

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **63 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

munications des sections». Alors? Non, il ne serait pas intéressant de publier dans le BSM des listes de champignons déterminés au long d'une année. Mais, ne pourrait-on pas envisager tout de même des listes d'espèces qui ont retenu votre intérêt; à condition que, pour chaque espèce il soit relevé, en quatre ou cinq lignes, les caractères distinctifs les plus remarquables et le lieu de cueillette.

Qu'en pensent les Présidents des Commissions scientifiques des Sociétés romandes?

F. Brunelli

Literaturbesprechung Recension Recensioni

Ch. Kächli u.a.: Wälder für die Menschen. 224 Seiten mit 153 Farbfotos, 15 Schwarzweiss-Abbildungen und 7 Karten. Grossformat (24×30 cm). Kümmerli und Frey, Bern. Fr. 98.—

Schon sein Titel macht es klar, dass das Buch nicht einfach irgendeine Publikation über den Wald ist. Vielmehr versuchen die Autoren, die enge Verbundenheit und gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Wald aufzuzeigen, vor allem aber auch auf unsere Verantwortung hinzuweisen. Dies wird nicht etwa in einer umfassenden Gesamtdarstellung getan, sondern die Autoren greifen Einzelthemen auf und zeigen darin die grundlegenden Zusammenhänge, wobei sie weder an der räumlichen Grenze der Schweiz oder Europas noch an der zeitlichen unseres Jahrhunderts Halt machen. Diese Einzelthemen sind: Holzen im Emmental und auf Borneo — Buschtrommel und Geige — Hecken und Feldgehölze — Das Haus als Spiegel des Waldes — Auenwälder und Mangroven — Lawinen, Wild und saurer Regen — Baum und Pilz. Als Pilzfreunde dürfen wir füglich behaupten, dass uns das Wohl des Waldes am Herzen liegt. Verständlicherweise wird uns aber das letzte Kapitel (Baum und Pilz) besonders interessieren. — Natürlich wissen wir schon längst aus Erfahrung, dass gewisse Pilze nur bei bestimmten Bäumen vorkommen, und von Mykorrhiza haben wir auch schon gehört. Das vorliegende Buch gibt eine gute, reich bebilderte und nicht komplizierte Erklärung des Phänomens der «Pilzwurzel» und stellt die Pilze bzw. deren Hyphen als eigentliche unterirdische Helfer der Bäume dar. (Wer weiss, dass in einem Kubikmeter Waldboden bis 100 000 Kilometer Pilzhyphen enthalten sind? [Kein Druckfehler!]) — Es sind eben vor allem die Pilze, die es dem Baum ermöglichen, kräftig zu wachsen. Eine Tatsache übrigens, die besonders bei Aufforstungen — finden diese in den Alpen oder in Steppen statt — nicht nur ungeheuer wichtig, sondern auch sehr augenscheinlich ist. Auf der andern Seite sind Bäume ohne Pilzpartner recht eigentlich zum Absterben verurteilt, und es erstaunt auch nicht zu vernehmen, dass bei kranken Bäumen sehr oft das Zusammenwirken von Baumwurzel und Pilz nicht mehr spielt. — Im selben Kapitel werden noch Hinweise auf Pilzzucht und weitere wissenswerte Einzelheiten gegeben.

Das sehr empfehlenswerte Buch schliesst mit den Sätzen: Wir können es uns nicht leisten, dieses Beziehungsgefüge (Zusammenarbeiten — Zusammenleben) zu zerstören. Denn wenn der Wald nicht auf uns angewiesen ist — der Mensch hängt von ihm auf Gedeih und Verderben ab.

H. Göpfert

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio

Am 31. Dezember 1984 ist unser geschätzter Pilzkollege

Johann Casutt

völlig unerwartet gestorben. Wir haben in Johann Casutt unseren langjährigen Präsidenten und Bestimmungsobmann verloren. Vor kurzem zu unserem Ehrenmitglied erkoren, kannten wir Hans Casutt als einen Menschen mit ausgezeichneten Begabungen. Es war für uns alle immer wieder eine Freude, ihm zuzuhören und mit ihm zu reden. Wir werden ihn sehr vermissen und nie vergessen.

Verein für Pilzkunde Davos



Strotzend voller Kraft, Gesundheit und Tatendrang kannten wir unseren

Peter Felber

Alles, was dieser geschickte Pilzfreund in seine Hände nahm, gelang ihm vollkommen. Die Resultate seiner Freizeitarbeiten lösten allseits immer wieder Bewunderung aus! Der Umbau einer Altbauwohnung beispielsweise, zum eigenen Heim mit aussergewöhnlichem Charakter, hätte einem hervorragenden Fachmann nicht besser gelingen können.

Peter, der zeitlebens eng mit der Natur verbunden war, fand eine stete Quelle beglückender Erholung am romantischen Doubs. Der Wohnwagen, in jene herrliche Gegend plaziert, war Ausgangspunkt für seine Lieblingsbeschäftigungen. Als Fischer und Pilzler vom Fach, aber auch als grosser Lebenskünstler und Geniesser war unser Freund ein ganz besonderer Mensch. Unglaublich, welche Köstlichkeiten Peter dem Holzofen entlockte, den er eigenhändig in den Hang nahe seines Freizeitheims eingemauert hatte! Alle Birsfelder Pilzler, die sein empfehlenswertes Rezept der «Felberschen Morchelsuppe» erprobt und gekostet haben, mussten neidlos anerkennen, dass Peter auch mit dem Kochlöffel umzugehen wusste. Besonderheit liesse sich an Besonderheit reihen, wenn von Peter Felbers Begabungen die Rede ist.

Dann kam der verhängnisvolle 6. Dezember 1984. Ein Herzinfarkt setzte dem Leben eines jungen Menschen ein frühes Ende! Der unerwartete Tod des erst 46jährigen Kameraden reisst vielerorts eine grosse und schmerzliche Lücke auf. Die Erinnerung an diesen aussergewöhnlichen Menschen aber wird bei allen, die je seinen Weg gekreuzt haben, lebendig bleiben; sicher auch bei uns, seinen Birsfelder Freunden. Die liebe Gattin des Heimgegangenen weiss um unsere herzliche Anteilnahme!

Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung

Vereinsmitteilungen Communications des sections Notiziario sezionale

Entlebuch—Wolhusen—Willisau. Am 23. Februar erwartet der Vorstand nebst einem Grossaufmarsch der Pilzfreunde besonders alle Neumitglieder zur Generalversammlung in Schüpfheim; es werden noch persönliche Einladungen versandt. — Schon heute appellieren Vorstand und OG Entlebuch-Hasle an alle Mitglieder, beim Lotto im Meienriesli zu Entlebuch mitzuarbeiten. Anmeldungen betreffend Mithilfe nehmen die OG-Leiter bis zur Generalversammlung entgegen. Alle Pilzler und ihre Angehörigen seien ausserdem ermuntert, am 1. und 2. März ins Meienriesli zu kommen und Lotto zu spielen; unser Lotto ist inzwischen bekannt für grosszügige und abwechslungsreiche Gabenzusammenstellung und -austeilung.

Fricktal. Bereits liegt die 4. Generalversammlung unserer Sektion hinter uns. Die wichtigsten Beschlüsse und Ereignisse seien hier für alle jene, welche an jenem Abend verhindert waren, kurz zusammengefasst: Rechnung und Revisionsbericht wurden genehmigt; Kompetenzsumme des Vorstands: Fr. 300.—; der gesamte Vorstand stellt sich der Wiederwahl und wurde wiedergewählt; Revisorinnen: Frau Heidi Winter (bisher) und Frau Christiane Weber (neu); die Statutenrevision wurde mit Ausnahme des Art. 4b einstimmig angenommen, dieser lautet neu: Sympathisanten des Vereins können Passivmitglieder werden. Sie sind von jeglichen Mitgliedsrechten ausgeschlossen, erhalten jedoch das Jahresprogramm sowie sämtliche Informationen über die Vereinsaktivitäten. — Aus dem Jahresprogramm möchten wir nur den nächsten Anlass erwähnen (das Programm wird in den nächsten Tagen versandt): Unsere bereits vereinsberühmte Lorli Stappung wird uns am 18. Februar um 20 Uhr im Rest. Rheinfels in Stein mittels Diavortrag in den Südschwarzwald entführen.

Genève. Lundi 25 février, à 20 h 30, ass.ord.au local de l'Université (3^e étage). Conférence de M. G. Scheibler, président VAPKO. Reprise des séances de détermination au local de Balxert dès le lundi 4 mars à 20 h 00.